

Für Gerkens ist nach der Gruppenphase Schluss

Tischtennis: Spieler des TTSV Schloß Holte-Sende bei Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften dabei

Schloß Holte-Stukenbrock (seb). Normalerweise ist Tischtennis-Routinier Peter Gerkens für den TTSV Schloß Holte-Sende aktiv, spielt hier bei der ersten Herrenmannschaft auf. Jüngst war der TTSV-Akteur allerdings mit einem anderen Team unterwegs. Mit dem TTSG Rietberg-Neuenkirchen qualifizierte sich Gerkens für die Endrunde der Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften der Ü50-Senioren, die in Brackwede ausgetragen wurden. Neben Gerkens, Ulrich Thol und Rüdiger Schneiker war auch Ulrich Schäfer mit von der Partie, der ebenfalls auf eine sportliche Vergangenheit bei den Schloß Holte-Sendern zurückblickt.

In den drei Spielen der Gruppenphase rotierte das routinierte Quartett stets, da jedes Spiel nur

von jeweils drei Spielern einer Mannschaft bestritten wurde. Im ersten Spiel setzte Gerkens aus, die TTSG Rietberg-Neuenkirchen verlor gegen die DJK BW Annen mit 1:4. In der zweiten Partie gegen den TTC Waldniel (1:4) musste sich Gerkens in seinen beiden Partien mit 0:3 geschlagen geben. Den einzigen Sieg der TTSG errang Schäfer mit seinem 3:0. Im letzten Spiel gegen den TSSV Bottrop gewann das Quartett um Gerkens mit 4:2. Der TTSV-Akteur steuerte bei seinem Doppel-Sieg an der Seite von Ulrich Thol einen Punkt bei. Am Ende belegte das Quartett der TTSG Rietberg-Neuenkirchen den dritten Platz, verpasste damit den Einzug ins Halbfinale jedoch knapp. Westdeutscher Meister wurde schließlich der TTC Schwalbe Bergneustadt.



Die Oerlinghauser Volleyball-Herren: Cornelius Fast (h.v.l.), Dennis Loboda, John Berg, Leon Henschel, Sven Bartusch, Kevin Berg, Nico Klippenstein (v.v.l.), Arthur Rempel, Lukas Hersch, Julian Henschel, Alex Henschel schafften in der Saison 2018/19 den Aufstieg in die Landesliga. FOTO: TSV

Der TSV schlägt wieder auf

Volleyball: Seit dem vergangenen Jahr stellt der TSV Oerlinghausen wieder eine Volleyball-Herrenmannschaft. In der ersten Saison gelingt gleich der Aufstieg

Von Sebastian Beeg

Oerlinghausen. Zwei Jahre wurde beim TSV Oerlinghausen nicht mehr gepircht, geschmettert und geblockt. Seit Mitte der 1980er Jahre wurde in der Bergstadt Volleyball gespielt. Die erste Damenmannschaft, die sich vor etwa zehn Jahren auflöste, spielte zuletzt in der Bezirksklasse. Die erste Herrenmannschaft arbeitete sich, nachdem das Team mehrere Jahre nicht am Spielbetrieb teilgenommen hatte, seit 2003 von der Kreisliga bis in die Verbandsliga vor. Nach der Saison 2015/16 löste sich auch diese Mannschaft auf. Dabei hatte das Team just in dieser Spielzeit den Aufstieg in die Oberliga, die fünfthöchste Spielklasse im deutschen Volleyball, perfekt gemacht. „Es stand die Frage im Raum, ob es nach dem Aufstieg weitergehen soll. Die Mannschaft hat sich dann aus Zeitgründen aber dagegen entschieden“, sagt Stefan Welzel, der die Volleyballer beim TSV Oerlinghausen als Abteilungsleiter betreut.

Knapp zwei Jahre ruhte der Volleyball beim TSV Oerlinghausen,

ehe man einen Neustart wagte. Arthur Rempel, der in der Saison 2017/18 noch die Damenmannschaft beim VfB Schloß Holte trainierte, und Alexander Henschel, in der Verbandsliga-Mannschaft bereits als Zuspäher aktiv, waren hierbei die treibenden Kräfte.

»Team hat in der Saison zueinander gefunden«

„Beide haben ihre Freundes- und Bekanntenkreise abgegrast und hatten schnell zehn Spieler zusammen“, sagt Welzel. Ein halbes Jahr probierte sich die neuformierte Mannschaft aus, ehe das Team um Rempel und Henschel den nächsten Schritt wagte. Hochmotiviert starteten die Oerlinghauser im vergangenen September in den Spielbetrieb der Bezirksliga 15. „Es wollten alle. Da musste man keinem hinterherlaufen.“ Allerdings stand der TSV vor einer großen Herausforderung. „Der Kader besteht aus erfahrenen

und unerfahrenen Spielern. Arthur Rempel musste die Mannschaft nun auf ein Niveau bringen, sowohl die Erfahrenen als auch die Newcomer, auch, weil er taktisch spielen lassen wollte. Denn das Schlagen und Pritschen erfordert Routine und Kenntnis vom Spiel.“ Vor diesem Hintergrund ging es für die Bergstädter mit Ungewissheit ins erste Saisonspiel gegen den SC Halle II. „Wir wussten nicht, wo wir standen, und Halle war zu diesem Zeitpunkt sehr stark“, erinnert sich Welzel, dessen Team eine 0:3-Auftaktniederlage hinnehmen musste. Danach ging es für die Oerlinghauser aber Schlag auf Schlag. An den folgenden Spieltagen fuhr der TSV bis zum Jahresende vier deutliche Siege ein. „Hin und wieder haben wir einen Satz abgegeben. Nach dem Sieg gegen die Bielefelder TG hat sich die Mannschaft gesagt: Daran kann was werden.“ Und tatsächlich setzte der TSV seinen Siegeszug fort, war am letzten Spieltag jedoch auf Schützenhilfe angewiesen. Während die Bergstädter selbst spielfrei hatten, besiegte die Bielefelder TG im Spitzenspiel den

SC Halle II mit 3:1. Damit hielt der TSV die Tabellenspitze, feierte Meisterschaft und Aufstieg. „Offen gestanden war ich von dem Aufstieg etwas überrascht, aber das nehmen wir natürlich gerne mit. Das Team hat in der Saison zueinander gefunden. Es steckt großes Potential in der Mannschaft. Vor allem die jüngeren Spieler haben Lunte gerochen. Ich finde es toll, dass in Oerlinghausen wieder Volleyball gespielt wird. Leider sieht es momentan nicht danach aus, dass in absehbarer Zeit eine Frauenmannschaft aufgestellt wird“, sagt Welzel, der jetzt schon für die kommende Saison plant. „Das Ziel ist es, in der Landesliga erst einmal stabil im Mittelfeld zu spielen und dann in der übernächsten Saison oben anzugreifen. Aktiv werden wir keine neuen Spieler suchen. Mal sehen, wer zu uns stößt.“

Volleyball-Bezirksliga, Staffel 15

1 TSV Oerlinghausen	12	10	2	31:11	30
2 Bielefelder TG	12	10	2	31:13	29
3 SC Halle II	12	9	3	29:10	27
4 Gütersloher TV II	12	5	7	19:26	14
5 Spvg. Steinhagen	12	4	8	16:28	11
5 TKPSV Bielefeld VI	12	3	9	16:28	11
7 SG Quelle/Bethel	12	1	11	8:34	4

Relegation mit Ansage

Tischtennis: Herrenmannschaft des TuS Bexterhagen schließt Verbandsligasaison auf einem Relegationsplatz ab. Voraussichtlich am 18. Mai geht es ins entscheidende Spiel um den Klassenerhalt

Leopoldshöhe (seb). Dass der Klassenerhalt nach dem Aufstieg schwierig werden würde, war der Tischtennis-Herrenmannschaft des TuS Bexterhagen schon vor dem Saisonstart klar. „Gerade nach oben hin und im Mittelfeld ist die Liga sehr gut besetzt“, sagt Bexterhagens Sprecher und Spieler Kim-Henning Sauerland. Somit legten die Westlipper den Fokus vor dem Start der Tischtennis-Verbandsliga auf das Erreichen der Relegationsrunde. Trotzdem verlief der Saisonstart aus TuS-Sicht nicht schlecht. Zwei Siege nahm Bexterhagen aus den ersten drei Spielen mit. Am vierten Spieltag folgte dann das Auswärtsspiel beim SV Menne. „Wir wussten, dass der Gegner stark ist. Vor einer bemerkenswerten Zuschauerkulisse entwickelten sich hitzige Duelle. Da haben wir uns einfach den Schneid abkaufen lassen“, sagt Sauerland, der sich mit Wehmut auch an die 6:9-Niederlage in der letzten Hinrundpartie gegen TuRa Elsen erinnert. „Da wäre eigentlich mehr drin gewesen.“

Dennoch fiel die Bilanz zur Serienhalbwert positiv aus, Bexterhagen überwinterte auf Platz 8, die darüberliegenden Ränge waren weiterhin in Schlagdistanz. In der

Rückrunde schlugen dann neben zwei Siegen sowie zwei Unentschieden auch sechs Niederlagen zu Buche. Öfter hatte Bexterhagen dabei mit Personalproblemen zu kämpfen. So mussten die Westlipper in einigen Partien krankheitsbedingt auf Kapitän und Spitzenspieler Bernd Wüstenbecker sowie auf Routinier Ulrich Watermann verzichten. Zudem standen Neuzugang Wojciech Kurowski und Arne Grüttner dem TuS-Sextett kaum noch zur Verfügung. In diesen Fällen mussten zum Teil Spieler aus der fünften Herrenmannschaft aus-

helfen. „Ein fester sechster Spieler hat gefehlt. Die Ersatzleute haben aber immer alles gegeben.“ Zumindest diese Baustelle scheint der TuS Bexterhagen jedoch geschlossen zu haben. Mitte März wurde der 24-jährige Jonas Korf als Neuzugang präsentiert, der für die Westlipper ab der kommenden Saison an der Platte steht.

Eine weitere Herausforderung in der zurückliegenden Saison waren die Spielbälle. Fast die komplette Liga ist vom bisher verwendeten Zelluloidball auf die Spielgeräte aus Plastik umgestiegen.

Aber Plastik ist nicht gleich Plastik. „Die Bälle sind untereinander nicht vergleichbar. Und auch in Verbindung mit den unterschiedlichen Tischplatten ergeben sich verschiedene Kombinationen, auf die man sich nicht vorbereiten kann“, sagt Sauerland, der sich an einen besonderen Fall erinnert. „Beim TTV Neheim-Hüsten hatten wir in der Rückrunde eine halbe Stunde Zeit für das Aufwärmen und mussten uns zu sechst eine Platte teilen. Es hat die Hälfte der Partie gebraucht, bis wir uns auf den Ball, der sehr wenig Schnitt annahm, eingestellt hatten. Ein enormer Heimvorteil für die Gastgeber.“

Unterm Strich fällt das Fazit dennoch positiv aus. „Gefühlt war das eine sehr gute Saison. Wir waren überaus motiviert und hatten alles bis zuletzt in der eigenen Hand. Rein sportlich gesehen sind wir da, wo wir hingehören.“ Weiterhin hat der TuS Bexterhagen die Chance, den Klassenerhalt aus eigener Kraft zu schaffen. Nachdem die Gegner der ersten Relegationsrunde auf ihre Teilnahme verzichteten, geht es für die Westlipper nun voraussichtlich am Samstag, 18. Mai, in die zweite Runde. Der Gegner wird eine Woche vorher ermittelt.



Eingespieltes Doppel: Kim-Henning Sauerland (l.) und Uli Watermann vom TuS Bexterhagen. FOTO: TUS BEXTERHAGEN



Finaleinzug verpasst: Rüdiger Schneiker (v.l.), Peter Gerkens, Ulrich Schäfer und Ulrich Thol landen in der Gruppenphase auf Rang 3. FOTO: TTSV

Flügelzange OWL

Der FuPa Ostwestfalen Podcast



Ab sofort erhältlich bei:



Facebook: /fupa.ostwestfalen

Instagram: @fupaowl

online unter: fupa.net/ostwestfalen

FuPa.net
ostwestfalen